

Forum
Hochschule und Kirche
e.V.

Tätigkeitsbericht 2016

Inhalt

Einleitung	1
1. Beobachten Æ Planen Æ Entscheiden: Zusammensetzung und Tätigkeit der Gremien	1
1.1 Mitgliederversammlung des Forum Hochschule und Kirche e.V.	1
1.2 Vorstand des Forum Hochschule und Kirche e.V.	2
1.3 Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH)	4
1.4 Konferenz für Katholische Hochschulpastoral (KHP)	5
1.5 Wissenschaftlicher Beirat	6
2. Qualifizieren Æ Motivieren Æ Vernetzen: Bildungs- und Vernetzungsangebote für Studierende und Hochschuleelsorgerinnen und -seelsorger	7
2.1 Überregionale Bildungs- und Vernetzungsangebote und religiöse Veranstaltungen der AKH	7
2.2 Einführungskurs Hochschulpastoral und Fortbildungsangebote für hauptamtliche pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	9
3. Religionen an den Hochschulen, Prozess Forum 2022+, Ökumene Arbeitsschwerpunkte in der überdiözesanen Hochschulpastoral	10
3.1 Religionen an den Hochschulen	10
3.2 Prozess Forum 2022+	11
3.3 Ökumene: Kirchliche Ansprechbarkeit von Studierenden und Ökumene im 500. Jahr der Reformation	12
4. Vernetzen Æ Kooperieren Æ Informieren: Kontakte zu Partnern in der Kirche und zu Akteuren in der Hochschulpolitik	13
4.1 Bischofskonferenz und überdiözesane kirchliche Einrichtungen	13
4.2 Partnerorganisationen im Forum Hochschule und Kirche e.V.	13
4.3 Katholische Organisationen	14
4.4 Evangelische Partner, Ökumene und interreligiöse Kontakte	14
4.5 Bildungspolitische Organisationen	15
4.6 Internationale und weltkirchliche Organisationen	15
5. Informieren Æ Orientieren Æ Koordinieren: Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit	15
6. Finanzieren Æ Optimieren Æ Akquirieren: Beschaffung von Mitteln zur Förderung der Hochschulpastoral	16
6.1 Haushalt 2016	16
6.2 Mittel des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD)	16
6.3 Öffentliche Mittel	16
6.4 Drittmittel	17
7. Dienste leisten Æ Organisieren Æ Impulse geben: Zur Arbeit der Geschäftsstelle	17

Anhang

1 Einleitung

Mit dem vorliegenden Bericht legen Vorstand und Geschäftsführer des Forum Hochschule und Kirche e.V. (FHoK) der Mitgliederversammlung, den Fördergebern und der interessierten Fachöffentlichkeit Rechenschaft über die Aktivitäten im Jahr 2016 ab. Die satzungsgemäßen Aufgaben des FHoK liegen in der subsidiären Förderung und Unterstützung der diözesanen und überdiözesanen Hochschulpastoral. Das FHoK stärkt die Präsenz der Kirche an den Hochschulen; es fördert die Qualifizierung von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern und von freiwillig engagierten Studierenden und Hochschulangehörigen in den Hochschulgemeinden. Es informiert über Entwicklungen in den Hochschulen und in der Hochschulpastoral, regt interdisziplinäre Dialoge an und fördert die Kooperation zwischen den Hochschulgemeinden. Der vorliegende Bericht orientiert sich an diesen Aufgabenbereichen. Da, wo es erforderlich ist, werden auch Entwicklungen über das Jahr 2016 hinaus mit berücksichtigt. Im dritten Teil geht der Bericht auf einige thematische Schwerpunkte der aktuellen Arbeit ein.

1. Beobachten Æ Planen Æ Entscheiden: Zusammensetzung und Tätigkeit der Gremien

1.1 Mitgliederversammlung des Forum Hochschule und Kirche e.V.

Die **Mitgliederversammlung (MV)**, die am 11. Juni 2016 zusammentrat, beschäftigte sich neben den Regularien und der finanziellen Entwicklung des Forums mit den Ergebnissen und der Arbeitsweise der Arbeitsgruppe Kirchenpolitik (AG KiPo) der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH), die der MV in einer Präsentation vorgestellt wurden.

Was die finanzielle Situation des FHoK e.V. angeht, so wurde der Jahresabschluss 2015 von der MV zur Kenntnis genommen und daraufhin der Vorstand entlastet. Darüber hinaus wurden der laufende Haushalt des Jahres 2016 sowie die Planungen für das Jahr 2017 vom Geschäftsführer erläutert und von der MV ohne Enthaltung einstimmig angenommen.

Sowohl Karin Kempfer (AKH, Dortmund) als auch Juliane Link (KHP, Berlin) waren 2016 aus beruflichen Gründen von ihren Ämtern als Beisitzerinnen im Forumsvorstand zurückgetreten. Daher gab es eine Nachwahl dieser beiden Positionen, welche Clemens Kilian (KHP, Hildesheim) und Daniel Reichmann (AKH, Münster) im ersten Wahlgang für sich entscheiden konnten.

Im inhaltlichen Teil der Versammlung präsentierte Karin Kempfer, Martina Klump und Markus Merkel aus der AG KiPo die

zentralen Erkenntnisse aus der Befragung von rund 600 Studierenden im Umfeld der Hochschul- und Studierendengemeinden. Im zweiten Teil ihrer Präsentation reflektierten sie außerdem ihre Erfahrungen als Arbeitsgruppe in einem Feld, das nicht über öffentliche Zuschüsse des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) finanziell unterstützt werden konnte.

In der anschließenden Diskussion wurden sowohl grundlegende Fragen der inhaltlichen Arbeit als auch strukturelle Fragen von Arbeitsgruppen in der überdiözesanen Hochschulpastoral besprochen. Die Delegierten in der MV hielten solche fundierten inhaltlichen Auseinandersetzungen grundsätzlich für sehr wichtig und zentral für die subsidiäre Arbeit der AKH, der KHP und des FHoK.

Inhaltlich wurde darauf hingewiesen, dass ein Austausch mit ausländischen katholischen Studierenden . beispielsweise im Katholischen Akademischen Ausländer-Dienst (KAAD) . über die Ergebnisse der Befragung sehr interessant gewesen wäre. Delegierte der KHP sahen vor allem eine vertiefte Diskussion über das Verhältnis von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Kirche für wichtig an.

Um solche vertieften inhaltlichen Auseinandersetzungen mit kirchlichen Themen zu ermöglichen, sollten der FHoK e.V. und dessen Geschäftsstelle Drittmittel akquirieren, z.B. bei Stiftungen oder über Kontakte

einzelner Hochschulgemeinden. Vertreterinnen und Vertreter der AKH unterstrichen, dass AKH-bezogene Positionen im FHoK-Haushalt besser strukturiert werden müssten, um Finanzspielräume leichter erkennen zu können.

Dr. Jakob Johannes Koch vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) berichtete, dass die Befragung der AG KiPo bei der Kommission VIII der DBK auf sehr interessierte Resonanz gestoßen war. Der 1. Vorsitzende sicherte zu, dass die strukturellen Anregungen an das Projekt durch den FHoK-Vorstand aufgegriffen werden würden.

In der MV 2016 wurde außerdem über zwei eingereichte Anträge befunden. Einem Antrag zur Änderung in der Geschäftsordnung (GO) des FHoK, die Einladung sowie die Unterlagen zu den Vorstandssitzungen in Zukunft nur noch elektronisch zu verschicken, wurde zugestimmt. Eine längere Diskussion ergab sich zum Antrag der AKH, der FHoK e.V. möge die Rechtsträgerschaft für die App *my khg* übernehmen. Die MV sprach sich in einer Abstimmung mehrheitlich dagegen aus.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit der Billigung der MV beauftragt, für die Nachberufung von Mitgliedern in den Wissenschaft-

lichen Beirat entsprechende Vorschläge an die DBK zu richten.

1.2 Vorstand des Forum Hochschule und Kirche e.V.

Der **Vorstand des FHoK** setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Peter Blümel, Hochschuleseelsorger, München (KHP)
 2. Vorsitzende: Lisa-Marie Singer, Studentin, Regensburg (AKH)
 3. Vorsitzender: Dr. Karsten Kreutzer, Hochschulreferent, Freiburg (KHH)
- Beisitzer: Daniel Reichmann, Student, Münster (AKH)
- Beisitzer: Clemens Kilian, Hochschuleseelsorger, Hildesheim (KHP)
- beratende Mitglieder: Dr. Jakob Johannes Koch, Sekretariat der DBK; Dr. Lukas Rölli, Geschäftsführer

Der Vorstand traf sich im Jahr 2016 zu fünf Sitzungen (22./23. Februar, 22. April, 10. Juni, 27. September und 13./14. Dezember) und hielt zusätzlich drei Telefonkonferenzen für die Beratung laufender Geschäfte ab (10. Mai, 24. Juni und 28. Oktober). Die wichtigsten Themen, mit denen er sich beschäftigte, sind in der u.s. tabellarischen Übersicht aufgeführt. Auf sie wird in den weiteren Kapiteln des Berichtes Bezug genommen.

Beratungsgegenstände der Vorstandssitzungen im Jahr 2016:

<ul style="list-style-type: none"> • Sparprozess des Verbands der Diözesen Deutschlands (VDD) und Finanzentwicklung des FHoK • Gestaltung eines Prozesses zur Entwicklung von Strukturen für FHoK 2022+ • Gemeinsames Gespräch der Vorstände von AKH und KHP bei der Herbsttagung • Haushaltsplanung und -kontrolle der Jahre 2016/17 • Personalangelegenheiten der Geschäftsstelle sowie Vertretungen im Rahmen von Honorarverträgen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Reflexion der Mitgliederversammlung inkl. Tätigkeitsbericht • Überprüfung von zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Büromietkosten • Öffentlichkeitsarbeit des FHoK • Empfehlung zur Berufung des Wissenschaftlichen Beirats • Hochschulpolitik: Religionen an den Hochschulen • Vor-Ort-Prüfung des FHoK durch den VDD
--	---

In der Arbeit des FHoK-Vorstands nahm die Beschäftigung mit dem **Sparprozess des VDD und der Finanzentwicklung des FHoK** erneut einen großen Stellenwert ein. So gilt es festzuhalten, dass in der langfristigen Entwicklung der VDD-Zuwendungen das FHoK bis zum Jahr 2022 einen sehr großen Anpassungsprozess im Bereich der Personalausstattung der Geschäftsstelle vorbereiten muss. Der Vorstand beschloss daher bereits im Herbst 2015, sich mit diesem Anpassungsprozess auseinanderzusetzen.

So sollten zum Auftakt des Prozesses FHoK 2022+ die Ausgangslagen und die strukturellen Rollen von AKH und KHP sowie der Diözesen (vertreten durch die Hochschulreferenten) im Zusammenspiel mit dem FHoK-Vorstand geklärt werden. Zu diesem Zweck fand am 23. Februar 2016 ein Gespräch (*„Runder Tisch“*) mit gewählten Leitungspersonen dieser Organisationen statt.

Darüber hinaus wurden die drei Vorsitzenden des FHoK-Vorstandes in eine Vorstandssitzung der AKH zu einem gemein-

samen Gespräch am Freitagabend eingeladen, welches beiderseitig als gewinnbringend empfunden wurde.

Auch fand erneut das bereits etablierte **gemeinsame Gespräch des Vorstands der AKH und des GA der KHP** im Rahmen der Herbsttagung der KHP statt. Im Jahr 2016 wurde dies, anders als in den Vorjahren, nicht vonseiten des FHoK-Vorstandes begleitet oder moderiert. Die Beteiligten erlebten das Gespräch als offen und konstruktiv.

Außerdem entwickelte der Vorstand schon früh die Idee, bis zur MV 2017 ein Grundlinienpapier zu erarbeiten, in dem die künftigen Kernleistungen des FHoK und seiner Geschäftsstelle (Zuwendungen und Dienstleistungen) umrissen werden. Doch obwohl die finanzielle Situation und Entwicklung des FHoK in allen Vorstandssitzungen des Jahres 2016 Thema war, v.a. auch die **Planung und Kontrolle der Haushalte 2016 und 2017**, konnte bisher noch kein solches Grundlagenpapier erarbeitet werden. Die Gründe hierfür liegen vor allem in der schwierigen personellen Situation der Geschäftsstelle im Jahr 2016. Der Forums-Vorstand hatte deswegen für sich festgehalten, den Prozess sForum 2022+um ein weiteres Jahr zu verlängern.

Die **Personalsituation in der Geschäftsstelle** war zum einen von der Krankschreibung der Bildungsreferentin, Maria Gondolf, von November 2015 bis Juli 2016, zum anderen von der Stellenreduzierung einer der beiden Sekretärinnen, Marlies Gollnick, geprägt. Darüber hinaus ist Dr. Lukas Rölli, der Geschäftsführer des FHoK, seit Ende Oktober 2016 krankgeschrieben.

Der Vorstand des FHoK konnte für die Bildungsreferentenstelle relativ kurzfristig Elisabeth Zschache für eine Vertretung auf Honorarbasis im Rahmen von 30% gewinnen, die bis zur vollständigen Wiedereingliederung von Maria Gondolf die wichtigsten Aufgaben und Veranstaltungen der AKH und KHP erfolgreich betreuen und durchführen konnte. Nach der Wiederaufnahme ihrer Stelle reichte Maria Gondolf beim Vorstand des FHoK einen Antrag auf eine Stellenreduzierung ein. Nach eingehender Beratung im Vorstand und einem Gespräch des Geschäftsführers mit der Bildungsreferentin beschloss der Vorstand, einer Reduzierung der Arbeitszeit um 50% ab 01. April 2017 zuzustimmen.

Zur gleichen Zeit (Ende Oktober 2016) wurde der Forums-Vorstand über die Krankschreibung des Geschäftsführers, Dr. Lukas Rölli, unterrichtet, worüber sich der Vorstand erstmals in seiner Dezember-Sitzung beraten konnte, und welche nach wie vor (Stand: Mai 2017) andauert.

In der Konsequenz machte die Krankschreibung zum einen eine Lösung auf Honorarbasis sowohl für die geplante Bundestagshospitation im März 2017 (Charlotte Dietrich) als auch für die Fertigstellung der Fachzeitschrift irritatio (Lisa Singer) nötig. Zum anderen musste das Ausschreibungs- und Besetzungsverfahren der zweiten Bildungsreferent/innenstelle ohne Beteiligung des Geschäftsführers durchgeführt werden. Die drei Vorsitzenden des FHoK-Vorstands konnten nach einem erfolgreichen Bewerbungs- und Auswahlverfahren im Februar 2017 Dr. Veronika Niederhofer als Bildungsreferentin (50%) einstellen und zum 01. April 2017 in der Geschäftsstelle begrüßen.

Von November 2016 bis April 2017 übernahm der 1. Vorsitzende des FHoK, Peter Blümel, weitgehend die Vertretung des Geschäftsführers, was v.a. die Verantwortung für die Arbeit in der Geschäftsstelle, die Finanzaufsicht sowie die Mitarbeiterführung beinhaltete. Die Prioritäten lagen in dieser Zeit auf der Planung der Hospitation im Deutschen Bundestag, des Einführungskurses Hochschulpastoral sowie der Frühjahrsfortbildung.

Neben den Herausforderungen personeller und finanzieller Art befasste sich der Vorstand u.a. mit der Vorbereitung, Durchführung sowie Nachbereitung der **MV 2016** (s. Kap. 1.1).

Außerdem konnten die Bemühungen aus dem Jahr 2015, **neue Untermieter** für Räume in der Geschäftsstelle zu finden, erfolgreich abgeschlossen werden. Sowohl der Bonner Verein für Jugendhilfe als auch die Geschäftsstelle der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) mieten seit 2016 Räume an, sodass damit längerfristig mit einer Einsparung im FHoK-Haushalt von über 10.000 " pro Jahr kalkuliert werden kann.

Über zusätzliche Möglichkeiten, in Zukunft **finanzielle Mittel einsparen bzw. gewinnen** zu können, hat sich der Forums-Vorstand angesichts der vielseitigen Herausforderungen im Jahr 2016 nicht beschäftigt. Jedoch würdigt der FHoK-Vorstand

ausdrücklich die Bemühungen vonseiten der AKH, über Fundraising u.Ä. Finanzmittel einzuwerben.

Ein weiterer Beratungsgegenstand des Vorstands war die turnusgemäße **Berufung des Wissenschaftlichen Beirats** durch die DBK im November 2016. Hierfür war es u.a. nötig, eine neue Person vonseiten des Vorstands gegenüber der DBK vorzuschlagen, da Prof. Dr. Monika Scheidler (Dresden) nicht erneut zur Verfügung stand. Der Vorstand hatte, mit Billigung der MV, der er eine Auswahl an Personen für dieses Amt vorgelegt hatte, Prof. Dr. Christiane Wooten (Köln) vorgeschlagen. Erfreulicherweise sagte sie für diese Aufgabe zu und der Wissenschaftliche Beirat konnte durch die DBK wie geplant berufen werden.

Im Herbst 2016 nahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VDD eine **Vor-Ort-Prüfung des FHoK e.V.** in der Geschäftsstelle in Bonn vor. Hierbei wurden nicht nur die finanziellen Nachweise des Vereins, sondern auch die rechtliche Ausgestaltung der Struktur begutachtet und geprüft. Über die Ergebnisse und Bewertungen der Prüfung erhielt der Forums-Vorstand im Dezember 2016 einen knappen Bericht mit den wichtigsten Hinweisen und im Frühjahr 2017 eine ausführliche juristische Einschätzung seitens des Justizars der DBK. In finanzieller Hinsicht wurden keine Beanstandungen vonseiten des VDD erhoben, was v.a. der vorbildlichen Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle in Bonn zu verdanken ist. Aus juristischer Sicht gibt es jedoch einige relevante Anmerkungen hinsichtlich der vereinsrechtlichen Struktur des gesamten FHoK e.V., die nicht zuletzt für den Strukturprozess FHoK 2022+ von Bedeutung sein werden.

Abschließend ist festzuhalten, dass in der Vorstandssitzung am 13./14. Dezember 2016 ein ausführliches **Gespräch mit dem Mitarbeitervertreter** der Geschäftsstelle stattfand. Hierbei wurden v.a. die Herausforderungen für die tagtägliche Arbeit in der Geschäftsstelle durch die krankheitsbedingten Abwesenheiten von Bildungsreferentin und Geschäftsführer thematisiert.

1.3 **Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH)**

Die **Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH)** fördert als bundesweite Vernetzungsstruktur die Zusammenarbeit der Hochschulgemeinden,

unterstützt diese bei der Entwicklung neuer Arbeitsschwerpunkte im Engagement junger Erwachsener und organisiert bundesweite Fortbildungen und Arbeitstagen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der AKH stellt die jährliche Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung der **Delegiertenversammlung (DV)** im November dar.

Der thematisch-inhaltliche Teil der DV 2016 war als ein Workshop zu Interkultureller Kompetenz konzipiert, welcher vom Verein Ethnologie in Schule und Erwachsenenbildung (ESE) erfolgreich durchgeführt wurde. Im strukturellen Teil der DV ging es neben dem Vorstandsbericht und den Wahlen auch um die Frage einer engeren, über eine finanzielle hinausgehende auch stärker politische Kooperation mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Neu in den **Vorstand der AKH** gewählt wurden Luise Felsmann (KSG Magdeburg), Lukas Mientus (KSG Potsdam) und Thomas Rapp (KHG Würzburg, wohingegen Verena Brenner (KSG Erfurt) und Henrik Wolfram (KSG Kiel) erneut in den AKH-Vorstand gewählt wurden. Nach engagierter Arbeit im Vorstand schieden Ana-Marija Borosic (KSG Magdeburg), Charlotte Dietrich (KHG Regensburg), Richard Hübner (KHG Würzburg) und Andreas Ihm (KHG Augsburg) aus.

Ein Antrag, in dem der FHoK-Vorstand gebeten wurde, die geringere hauptamtliche Vertretung im neu gewählten Vorstand der AKH (zwei quotierte Mandate blieben unbesetzt) durch Unterstützung aus der Geschäftsstelle zu berücksichtigen, fand eine Mehrheit.

Doch nicht nur während der DV wurde über Inhalte zukünftiger Hochschulpastoral diskutiert, sondern v.a. auch in ihren thematischen Ausschüssen.

Der Ausschuss **Arbeitsgruppe Kirchenpolitik** der DV (**AG KiPo**) verfasste eine Stellungnahme zu signifikanten Ergebnissen seiner Befragung und den daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen und brachte die Positionierung im Benehmen mit dem AKH-Vorstand in die kirchenpolitische Debatte ein, u.a. indem er sie den Diözesanbischöfen zustellte. Die Reaktion dieser war jedoch leider gering. Nach Vorlage des Berichtes der AG KiPo für die DV beendete der Ausschuss seine Arbeit; ein neuer Auftrag seitens der DV wurde nicht formuliert.

Der DV-Ausschuss **Arbeitsgruppe Asyl (AG Asyl)** führte im Sommer ein Vernetzungstreffen für in der Flüchtlingshilfe Engagierte aus den Hochschulgemeinden durch und schloss außerdem eine bundesweite Aktionswoche im Herbst an, zu der entsprechende Materialien für die einzelnen Hochschulstandorte zusammengestellt und verfügbar gemacht wurden. Eröffnet wurde diese Aktionswoche mit einem zentralen Gottesdienst in München, dem der Beauftragte der DBK für Hochschulpastoral, Weihbischof Wilfried Theising, vorstand. Mit der Vorlage ihres Berichtes bei der DV sah die AG Asyl ihre Aufgabe als erfüllt an, einen neuen Auftrag durch die DV erhielt sie nicht.

Was die Vorstandsarbeit der AKH betrifft, so fand die Begleitung sowie aktive Gestaltung des **Strukturprozesses Forum 2022+!** das größte Augenmerk. Sowohl in einem gesonderten Vorbereitungstreffen für den **Runden Tisch** zur Beantwortung der Fragen des FHoK-Vorstandes als auch im alljährlichen gemeinsamen Gespräch der Vorstände im Rahmen der KHP-Herbsttagung beschäftigte sich der Vorstand intensiv mit den Herausforderungen des Prozesses. Die ungezwungene und lockere Atmosphäre des Gesprächs mit dem Geschäftsführenden Ausschuss (GA) der KHP trug zusammen mit den guten Ergebnissen sowie den unterstützenden Methoden dazu bei, dass die beiden Vorstände weitere gemeinsame (Arbeits-)Treffen anvisieren wollen, die als Ergänzung zu zukünftigen gemeinsamen Gesprächen aller drei Vorstände unter Beteiligung der sie begleitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Geschäftsstelle möglichst institutionalisiert werden sollen.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Vorstand mit der Regionalisierung, der Öffentlichkeitsarbeit und den Finanzen.

Für eine Weiterentwicklung der Regionalisierung stieß der Vorstand in einem ersten Schritt die Ausrichtung von Regionaltreffen außerhalb der DV an. Auch regte er Wallfahrten in den Regionen . ähnlich der Rosenthalwallfahrt in der Region Ost . an und leitete entsprechende Angebote der Geschäftsstelle weiter.

Im Bereich Finanzen befasste sich der AKH-Vorstand mit Einsparmöglichkeiten bei AKH-verantworteten Haushaltspositionen, arbeitete weiter an dem Konzept einer **AKH-Stiftung** und verstetigte den neu eingeführ-

ten freiwilligen **Solidaritätsbeitrag** unter den Hochschulgemeinden.

Auf dem Gebiet der **Öffentlichkeitsarbeit** standen eine Modernisierung des Newsletters, die Aktualisierung und stärkere Serviceorientierung der Homepage des FHoK sowie die Entwicklung einer Corporate Identity auf der Tagesordnung.

Der AKH-Vorstand nahm die Einladung der KSHG Münster und des Bischöflichen Studierendenwerks gGmbH zur Vernetzung der Hochschulen und lokalen wie bundesweiten Organisationen im Hochschul Umfeld für ein gemeinsames Programm zum Katholikentag 2018 dankbar an.

Das Vorhaben, zusammen mit der Frauenkonferenz der KHP das Thema **sexualisierte Gewalt und sexuelle Belästigung an Hochschulen** in einer gemeinsamen Veranstaltung aufzugreifen, wurde weiterentwickelt.

Schließlich gelang es, unter Vermittlung des Geschäftsführers, für die Veranstaltung **Die Schätze des Anderen heben** auch jüdische Organisationen zu gewinnen, wenngleich die Veranstaltung im Jahr 2016 aus Mangel an Teilnehmenden leider ausfallen musste (s. Kap. 2.1).

Im spirituellen Bereich plant der AKH-Vorstand nach dem erfolgversprechenden Start einer überregionalen Wallfahrt (Rom) im Jahr 2015 nun alle zwei bis drei Jahre eine solche **Große Wallfahrt**. Für das Jahr 2018 laufen die Vorbereitungen für eine Chartres-Wallfahrt, für die bereits Finanzmittel rückgestellt wurden.

Die Rosenthalwallfahrt dagegen wurde erstmalig unter der Regie des Regionalen Arbeitskreises Ost (RAK) durchgeführt.

1.4 Konferenz für Katholische Hochschulpastoral (KHP)

Die **Konferenz für Katholische Hochschulpastoral (KHP)** bietet im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz subsidiär den Einführungskurs Hochschulpastoral und Fortbildungen für die Hochschuleseelsorgerinnen und -seelsorger in den Diözesen an und vertritt deren Interessen auf Bundesebene. Der Geschäftsführende Ausschuss (GA) der KHP koordiniert diese Arbeit.

Auf der **KHP-Mitgliederversammlung** am 8. September 2016 wurden Dirk Berberich (HSG Freising) und Daniel Stadtherr (KHG Worms) neu in den GA gewählt; Christine

Schardt (KHG Mainz) wurde für eine weitere Periode in den GA gewählt. Der vierte offene Platz konnte nicht besetzt werden. Aus dem GA ausgeschieden waren Sabine Gerhard (KHG TU München), Christina Innemann (KSG Rostock) und Clemens Kilian (KHG Hildesheim).

Nachdem der vom GA erarbeitete Textentwurf eines neuen **Bildungskonzepts** für hauptamtliche pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Mitgliederversammlung der KHP 2015, im Wissenschaftlichen Beirat des FHoK und in der Konferenz für Hochschule und Hochschulpastoral (KHH) diskutiert und um weitere wichtige Aspekte ergänzt worden war, legte der GA diese vorläufige Endfassung der KHP-Mitgliederversammlung am 8. September 2016 zur Verabschiedung vor. Nach weiterer eingehender Diskussion verabschiedete diese die vorgelegte Fassung. Somit legte die KHP der DBK einen den aktuellen Erfordernissen angepassten Leitfadens zur Qualifizierung und Weiterbildung von Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorgern vor.

In der Umsetzung der Qualifizierungsmaßnahmen kann die KHP auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. So konnten sowohl der zweigliedrige **Einführungskurs Hochschulpastoral** für neue Kolleginnen und Kollegen in den Hochschulgemeinden als auch die **Frühjahrsfortbildung** (vgl. Kap. 2.2) erfolgreich stattfinden. Der Fortbildungsteil der **Herbstkonferenz** stand ganz im Zeichen der Ökumene und wurde gemeinsam mit der EKD-Bundesstudierendenpfarrerin Corinna Hirschberg vorbereitet und auch mit evangelischen Referentinnen und Referenten durchgeführt, u.a. Dr. Thies Gundlach, Vizepräsident des EKD-Kirchenamtes.

Auch die regionalen Treffen von Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorgern in Bayern, Mitte/Südwestdeutschland, Nord- und Ostdeutschland sowie die Salzburger Hochschulwochen 2016 (SHW) mit dem eigens für Hauptamtliche eingerichteten Fortbildungsangebot wurden gerne wahrgenommen.

Außerdem hat der GA auch im vergangenen Jahr die nötige Anzahl von Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorgern in die Auswahlgremien des Cusanuswerks und des Katholischen Akademischen Ausländer-Dienstes (KAAD) delegiert, wo die Seelsorgerinnen und Seelsorger mit zum Teil erheb-

lichem Zeitumfang mitgearbeitet haben (vgl. Kapitel 4.2).

Der GA beschäftigte sich neben den skizzierten Themen außerdem intensiv mit der Frage nach der Zukunftsfähigkeit des FHoK in seinen Säulen KHP und AKH vor dem Hintergrund des **Strukturprozesses Forum 2022+** und suchte dazu verstärkt das Gespräch mit dem Vorstand der AKH.

Er beobachtete außerdem das weiterhin rege Engagement der Hochschulgemeinden im Bereich der Integrationsarbeit mit Flüchtlingen und nahm Kontakte im Bereich der Kooperation auf internationaler Ebene und in der Ökumene mit der evangelischen Kirche wahr.

1.5 Wissenschaftlicher Beirat

In seiner 8. Sitzung am 22. Februar 2016 befasste sich der Wissenschaftliche Beirat schwerpunktmäßig mit der Frage der **Integration von Flüchtlingen als Herausforderung für die Hochschulen**. Große Zustimmung und Würdigung erfuhr die Arbeit des von Lisa Singer vorgestellten Regensburger Netzwerks **sCampus Asyl** für die gelungene Kooperation zwischen der KHG und den Regensburger Hochschulen. Besonders beeindruckend seien dabei die Aktivierung vieler Freiwilliger aus dem Hochschulkontext und die Kompetenz, die die Initiative für die Integrationsarbeit von Flüchtlingen inzwischen aufweise. Heiner Terborg (Düsseldorf) stellte außerdem die Arbeit der 20 Beratungsstellen an rund 100 Hochschulstandorten des **sGarantiefonds Hochschulbildung** vor. Die Arbeit des Fonds habe sich in den vergangenen Jahren immer stärker von der Aussiedlerberatung auf die Arbeit mit Flüchtlingen verlagert und im Jahr 2015 ca. 9.000 Beratungen durchgeführt und 1.900 Stipendien für Maßnahmen zur Erlangung der Studienberechtigung ausge-reicht.

Der Beirat befasste sich im Gespräch mit dem KHP-Vorsitzenden Jürgen Hüntten auch mit dem neuen **Bildungskonzept der KHP**. In der Diskussion stellte er insbesondere die Bedeutung der Arbeit mit jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern heraus und würdigte den Beitrag der Hochschulpastoral zur Persönlichkeitsbildung an den Hochschulen.

In der Herbstsitzung am 28. September 2016 widmete sich der Beirat im Fachgespräch mit Prof. Dr. Knut Wenzel (Universität Frankfurt) und Josef Schäfers (Referent

für Gemeindepastoral in Köln) der Nachbereitung der ersten bundesweiten pastoralen Fachtagung **„Neue Räume in der Stadt“**, die das Forum Hochschule und Kirche am 16. Juni 2016 zusammen mit der Katholischen Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (KAMP), der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj) und dem Haus am Dom in Frankfurt ausgerichtet hatte.

Zudem beschäftigte sich der Beirat intensiv mit dem Stand des Strukturprozesses **„Forum 2022+“**. Auf der Basis einer kritischen

Beurteilung der Außenwahrnehmung von Kirche an der Hochschule empfahl er dem FHoK, diesen Prozess auch dazu zu nutzen, die Strukturen grundlegend zu vereinfachen, ohne dabei Beteiligungsmöglichkeiten zu schmälern. Darüber hinaus empfahl der Beirat der DBK, das Thema Hochschulpastoral und Theologie an Hochschulen (auch und insbesondere außerhalb der Priesterausbildung) in absehbarer Zeit grundlegend zu erörtern, um frühzeitig erforderliche organisatorische Weichenstellungen vornehmen zu können.

2. Qualifizieren & Motivieren & Vernetzen: Bildungs- und Vernetzungsangebote für Studierende, Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorger

2.1 Überregionale Bildungs- und Vernetzungsangebote und religiöse Veranstaltungen der AKH

Die Seminarangebote und die Arbeitstagungen der AKH werden durch den Vorstand oder die Geschäftsstelle oder durch einzelne oder mehrere Hochschulgemeinden mit Unterstützung der Geschäftsstelle entwickelt und durchgeführt. Durch die bundesweite Ausschreibung über die Hochschulgemeinden und die Homepage des FHoK werden für die Veranstaltungen interessierte Studierende aus ganz Deutschland gewonnen. Die Veranstaltungen werden . mit Ausnahme der Wallfahrt . aus öffentlichen Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) bezuschusst.

Von wichtiger Bedeutung für die engagierten Hochschulgemeinden sind die Vernetzungstreffen, die die AKH ermöglicht.

Der **Regionale Arbeitskreis Ost (RAK)** traf sich im Jahr 2016 zweimal, im Januar und im Oktober, mit insgesamt 39 Studierenden, um sich über die Arbeit in den Gemeinden auszutauschen. Im April trafen sich 29 Vertreterinnen und Vertreter aus der **Region Südwest** in Stuttgart.

Das **AKH-Wintertreffen** fand vom 22.-24. Januar 2016 in Aachen statt und bot Teilnehmenden aus ganz Deutschland in verschiedenen Aktivitäten Möglichkeiten, sich mit europäischer Geschichte, der Arbeit weltweit tätiger Hilfswerke sowie exzellenter Spitzenforschung auseinanderzusetzen.

Schwerpunkte der Arbeit der AKH finden nicht selten in entsprechenden Arbeitsgruppen und Ausschüssen statt. Die **AG KiPo** traf sich zur Planung des inhaltlichen Teils der MV des FHoK an einem Wochenende im Januar in Leipzig.

Auch die Vorbereitung für den **„Runden Tisch“** von Vertreterinnen und Vertretern des FHoK-Vorstands, des GA der KHP sowie des Vorstands der AKH zum Thema **„Forum 2022+“** fand im Rahmen einer solchen Arbeitstagung statt. Hierfür trafen sich sechs Teilnehmende für einen Tag in Würzburg.

Mit dem **Hospitationsseminar im Bundestag** vom 13.-18. März 2016 bot die AKH insgesamt 27 politisch interessierten Studierenden die Möglichkeit, in der Auseinandersetzung mit den Erfahrungen, die sie durch den Einblick in die Arbeit des Bundestages gewinnen konnten, ihr eigenes politisches Engagement zu reflektieren.

In der **Arbeitsgruppe Asyl (AG Asyl)** trafen sich im Juni 2016 Studierende und Hauptamtliche der Hochschulpastoral, die sich in der Arbeit mit Flüchtlingen engagieren, um sich über die aktuellen Herausforderungen in ihrer Arbeit auszutauschen, zu vernetzen und um zu überlegen, welche Unterstützung die AKH für interessierte Hochschulgemeinden bieten kann. Unterstützt und inhaltlich fortgebildet wurden sie hierbei u.a. von Katharina Vahnenbruck (DBK). Die Arbeit des Ausschusses mündete außerdem in einer bundesweiten Aktionswoche im Oktober.

An der traditionellen **Wallfahrt von Bautzen nach Rosenthal**, zu der die Studierenden-

gemeinden in Ostdeutschland vom 24.-26. Juni 2016 einluden, nahmen 37 Personen teil.

Das **Seminar zur Vorbereitung auf die Salzburger Hochschulwoche** vom 30.-31. Juli 2016 in München musste, genauso wie das interreligiöse Dialogseminar **Die Schätze des anderen heben** vom 11.-13. November 2016 in Bonn, aus Mangel an Beteiligung leider ausfallen.

Das **Seminar für Verwaltungsangestellte** der Hochschulgemeinden vom 14.-16. September 2016 in Münster hingegen stellte mit 27 Teilnehmenden erneut einen wichtigen Punkt im Seminarangebot der AKH dar. 2016 befassten sich die Frauen und Männer u.a. mit dem Aspekt der **sAchtsamkeit im Beruf**.

Zum ersten Mal konnte im Jahr 2016 auch ein **Chorwochenende** angeboten werden. Die 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbrachten vom 22.-25. September 2016 eine gelungene musikalische Auszeit in Mainz.

Den Jahresabschluss bildete, wie in den Jahren zuvor, die **AKH-Delegiertenversammlung (DV)**. Im Jahr 2016 fand diese in Magdeburg statt und so versammelten sich vom 18.-20. November 2016 insgesamt 83 Vertreterinnen und Vertreter der katholischen Hochschulgemeinden in Deutschland, um sich in einem inhaltlichen Teil zum Thema Interkulturalität zu schulen und um einen neuen Vorstand sowie Delegierte in die verschiedenen Gremien zu wählen (weitere Informationen s. Kap. 1.3).

AKH-Seminare, Arbeitstagungen und religiöse Veranstaltungen in 2016

Veranstaltung	TN
Regionaler Arbeitskreis Ost 8.-9. Januar 2016, Dresden	17
AKH-Wintertreffen Aachen . bunt und vielfältig 22.-24. Januar 2016, Aachen	47
Arbeitsgruppe Kirchenpolitik 29.-31. Januar 2016, Leipzig	6
Arbeitstagung: Vorbereitung Runder Tisch 1. Februar 2016, Würzburg	6
Hospitationsseminar im Bundestag 13.-18. März 2016, Berlin	27
Regionaltreffen Südwest 22.-24. April 2016, Stuttgart	29
Arbeitsgruppen-Treffen 29. April . 1. Mai 2016, Darmstadt	9
Arbeitsgruppe Asyl, Vernetzungstreffen 24.-26. Juni 2016, Würzburg	18
Studentenwallfahrt Rosenthal sGe(h)Wissen 24.-26. Juni 2016, Rosenthal	37
Seminar für Verwaltungsangestellte sAchtsamkeit im Beruf 14.-16. September 2016, Münster	27
Chorwochenende 22.-25. September 2016, Mainz	28
Regionaler Arbeitskreis Ost 21.-22. Oktober 2016, Jena	22
Arbeitsgruppe Asyl: Aktionswoche zur Flüchtlingshilfe 24.-30. Oktober 2016, München	9
AKH-Delegiertenversammlung 18.-20. November 2016, Magdeburg	83
Gesamt	365

2.2 Einführungskurs Hochschulpastoral und Fortbildungsangebote für hauptamtliche pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die KHP bietet für Hochschuleseelsorgerinnen und -seelsorger arbeitsfeldspezifische Fortbildungen an, die subsidiär die Weiterbildungsangebote der Diözesen ergänzen. Die Fortbildungen werden mit Unterstützung der FHoK-Geschäftsstelle durch kollegiale Teams vorbereitet und durchgeführt.

Mit dem Thema *Weltanschauliche Neutralität der Hochschule als Herausforderung der Religionen* beschäftigten sich die 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der **Frühjahrsfortbildung** 2016 vom 16.-18. Februar in Köln.

Der **Arbeitskreis Beratung** führte, wie im Vorjahr, in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband katholischer Studentenwohnheime vom 29. Februar-1. März 2016 eine gemeinsame Fortbildung in Würzburg durch, bei der die neun Teilnehmenden mithilfe von bestimmten Fragetechniken interkulturelle Handlungskompetenzen für ihre Arbeit mit ausländischen Studierenden gewinnen konnten.

In der Fortbildung der **Ausländerreferentenkonferenz** am 7. Juni 2016 in Frankfurt, die erstmalig nur eintägig stattfand, befassten sich die sechs Teilnehmenden mit der Frage: *Wann wird es endlich so, wie es nie war?* und wagten damit einen Blick in die Beratung ausländischer Studierender in den Hochschulgemeinden.

In Stuttgart fand am 14. Juni 2016 mit Unterstützung der KHP ein **regionaler Fortbildungstag** statt, bei dem die Teilnehmenden erfuhren, wie man mit Hilfe des Züricher Ressourcenmodells persönliche Veränderungsprozesse bei Studierenden anregen kann. An dieser Fortbildung nahmen insgesamt zwölf Personen teil.

Auch die **Salzburger Hochschulwochen (SHW)** vom 1.-7. August 2016 sind im neuen Bildungskonzept der KHP als inhaltliche Fortbildung vorgesehen und bilden u.a. mit dem spezifischen Workshop für Hochschuleseelsorgerinnen und -seelsorger, an dem im Jahr 2016 acht Personen teilnahmen, einen weiteren Schwerpunkt innerhalb der umfangreichen Qualifizierungsarbeit der KHP.

Die **KHP-Herbsttagung** 2016 tagte von 6.-8. September in Hannover unter dem Motto *Konfessionell oder ökumenisch?*. 500 Jahre Reformation. Ein Impuls für die Hochschulpastoral mit interessanten Vorträgen und Impulsen zum Thema und ermöglichte so vielfältige Austauschmöglichkeiten über den Stand des ökumenischen Verhältnisses sowie zu den Chancen des Reformationsjubiläums im Jahr 2017.

Die **Fortbildung der Frauenkonferenz** musste im Jahr 2016 aus Mangel an Anmeldungen leider abgesagt werden.

Der **Einführungskurs Hochschulpastoral** unterstützt neue pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Hochschulgemeinden darin, das Arbeitsfeld Hochschule, die Lebenswelten von Studierenden und ihr Rollenselbstverständnis in diesem Kontext selbstkritisch zu analysieren und einen reflektierten Standpunkt als Akteurinnen und Akteure von Kirche im Hochschulraum einzunehmen.

Normalerweise besteht der Kurs aus zwei Teilen, von denen einer im Frühjahr und der zweite im Herbst jedes Jahres angeboten werden. Der Kursteil im Februar 2016 wurde jedoch aufgrund der Erkrankung der Bildungsreferentin abgesagt und stattdessen im Herbst desselben Jahres angeboten (14.-17. November 2016 in Würzburg). Dieser wurde von 18 Personen besucht und ermöglichte diesen, ihren Einstieg in die Hochschulpastoral auf geeignete Art und Weise zu begleiten. Um in der Folge wieder in den gewohnten Fortbildungsrhythmus zurückzufinden, wurde entschieden, den kommenden Einführungskurs erst im Frühjahr 2018 zu beginnen.

Auch bei der KHP schätzen viele der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeiten zur regionalen Vernetzung in der Hochschulpastoral.

So trafen sich beispielsweise die Kolleginnen und Kollegen der **Region Ost** auf einer Regionalkonferenz am 4. Februar 2016 in der KSG Leipzig, die **bayrischen** Kolleginnen und Kollegen am 9. März in der KHG Passau, die Hauptamtlichen aus der **Region Mitte-Südwest** am 12. April in der KHG Frankfurt sowie am 22. November in der KHG Mainz, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus **NRW** am 10. Mai in Mönchengladbach sowie die Hauptamtlichen aus der **Region Nord** am 3. November in der Katholischen Akademie in Hamburg.

Qualifizierungsangebote der KHP in 2016

Angebot	Thema	Teilnahme
Frühjahrsfortbildung 16.-18. Februar 2016, Köln	Weltanschauliche Neutralität der Hochschule als Herausforderung der Religionen	w: 5 m: 8
Fortbildung des AK Beratung 29. Februar . 1. März 2016, Zell a. Main	„Grenzen achten“ Impulse zum Schutz vor Missbrauch und zur Unterstützung bei der Verarbeitung sexualisierter Gewalterfahrung	w: 6 m: 3
Fortbildung der Ausländerreferentenkonferenz 7. Juni 2016, Frankfurt M.	Wann wird es endlich so, wie es nie war? . Ein Blick in die Beratung ausländischer Studierender in den Hochschulgemeinden	w: 2 m: 4
Regionaler Fortbildungstag 14. Juni 2016, Stuttgart	Mit dem Züricher Modell persönliche Veränderungsprozesse anregen	w: 7 m: 5
Salzburger Hochschulwochen, inkl. Workshop 1.-7. August 2016, Salzburg	Leidenschaftlich fokussiert: Wofür brenne ich? Mit Fotografie und Kreativität den Leidenschaften auf der Spur.	w: 4 m: 4
Herbsttagung 6.-8. Sept. 2016, Hannover	Konfessionell oder ökumenisch? . 500 Jahre Reformation. Ein Impuls für die Hochschulpastoral.	w: 31 m: 54
Einführungskurs Teil 1 14.-17. November 2016, Würzburg Teil 2 (findet 2017 statt, bekannter Rhythmus dann ab Frühjahr 2018 wieder hergestellt)	System Hochschule, studentische Lebenswirklichkeiten, Rahmenbedingungen vs. Kreativität?, Auftrag Hochschulpastoral und Leitbilder, Spiritualität, Professionalisierung der Hochschulpastoral	w: 9 m: 9

3. Religionen an den Hochschulen, Prozess Forum 2022+, Ökumene

Arbeitsschwerpunkte in der überdiözesanen Hochschulpastoral

Im Folgenden werden drei Themenfelder näher beschrieben, mit denen sich die Hochschulpastoral auf überdiözesaner Ebene im Kontext der hochschulpolitischen Netzwerkarbeit und der Beteiligung an innerkirchlichen Prozessen vertieft befasst hat und sich weiter befassen will.

3.1 Religionen an den Hochschulen

In den Diskussionen um „Räume der Stille“ bei der uneinheitlichen Praxis an Einführungsveranstaltungen zum Semesterstart, auf Angebote der Hochschulgemeinden hinzuweisen oder in der Frage nach der Möglichkeit, Räume an Universitäten und Hochschulen zu nutzen, zeigt sich immer wieder, dass die grundsätzliche Frage nach dem Ort von Religionsgemeinschaften an den Universitäten und Hochschulen an ver-

schiedenen Standorten unterschiedlich beantwortet wird.

Eine Befragung der Bundes-ESG unter den evangelischen Kolleginnen und Kollegen kam zu dem Ergebnis, dass einerseits die Möglichkeiten an vielen Standorten offenbar von den handelnden Personen in Hochschulleitungen etc. abhängen, andererseits scheinen sich offenbar große Universitätsstandorte in aller Regel restriktiver zu verhalten. Eine ähnliche Kurzbefragung unter katholischen Hochschulgemeinden im Umfeld der KHP-Frühjahrsfortbildung hat vergleichbare Ergebnisse erbracht.

Im Anschluss der Präsentation dieser Ergebnisse bei einer Konsultation der Bundes-ESG zu Beginn des Jahres 2017 wurde dann aber auch deutlich, dass es wichtig ist, nach den Gründen zu fragen, die Hoch-

schul- und Universitätsleitungen dazu veranlassen, sich rigide . man könnte fast sagen laizistisch% zu verhalten. Zwei Gründe scheinen dabei besonders wichtig zu sein: Einerseits fürchten Verantwortliche in Universitäten, mit radikalen weltanschaulichen Gruppierungen in Verbindung gebracht zu werden, und andererseits ist vielen Verantwortlichen die sReligiöse Landschaft% zu unübersichtlich, sodass es sich eben anbietet, sich diesen Fragen einfach dadurch zu entledigen, dass man möglichst versucht, Religion (oder Weltanschauungen) aus der Universität fern zu halten.

Dr. Lukas Rölli hat als Geschäftsführer des FHoK seit geraumer Zeit in vielfältiger Weise Versuche unternommen, gemeinsam mit den Partnerinnen der Bundes-ESG Kontakt zu muslimischen Studierenden (v.a. RAMSA) und jüdischen Studierendengruppen zu knüpfen. Als Ergebnis kam es Ende Oktober 2016 zu einem ersten Treffen einer Arbeitsgruppe sReligionen an den Hochschulen%.

In diesem Treffen wurde vereinbart, dass man sich in einer gemeinsamen Erklärung im Sinne der positiven Religionsfreiheit für die Präsenz von Religionen an den Hochschulen stark machen will.

Beim Folgetreffen im Frühjahr 2017 wurde zusätzlich die Frage aufgeworfen, ob es hilfreich wäre, sich in dieser gemeinsamen Erklärung für die Freiheit der Wissenschaft und für Werte rationaler und kritischer Diskurse und gegen aggressive Missionierung zu positionieren. Außerdem könnte man den Verantwortlichen an den Universitäten darlegen, was Religionsgemeinschaften Positives für die Universitätskultur leisten und welche Möglichkeiten sie bieten, in der unübersichtlichen religiösen und weltanschaulichen Landschaft Orientierung zu gewinnen. Dieses Projekt wird im Jahr 2017 weitergeführt.

3.2 Prozess Forum 2022+

Im Sommer 2015 hat das Forum Hochschule und Kirche mit dem Verband der Deutschen Diözesen vereinbart, dass die Zuwendungen des VDDs an das Forum Hochschule und Kirche ab 2022 auf 300.000 " abgesenkt werden. Diese Kürzung der Zuwendungen hat Überlegungen ausgelöst, wie eine finanzierbare Bundesstruktur inklusive Geschäftsstelle aussehen kann, die möglichst weitgehend hilft, die satzungsgemäßen Vereinszwecke des Forums Hoch-

schule und Kirche zu verwirklichen. Dabei ist immer auch mit zu bedenken, dass das FHoK in der Vergangenheit bereits die Stelle eines Bildungsreferenten gestrichen hat.

Der Vorstand des FHoKs hat daher in einem ersten Schritt im März 2016 Vertreterinnen und Vertreter des AKH-Vorstandes, des GA und der Hochschulreferentinnen und -referenten zu einem sRunden Tisch% nach Frankfurt eingeladen. Einerseits sollte dieses gemeinsame Treffen dafür genutzt werden, aktuelle Zuständigkeiten und Konflikte über diese zu reflektieren. In einem zweiten Schritt sollten dann aber v.a. die Aufgaben und Strukturen der Hochschulpastoral (inkl. Geschäftsstelle) entwickelt werden, die für die Hochschulgemeinden und Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorger vor Ort, die Diözesen und die katholische Kirche auf Bundesebene notwendig und sinnvoll sind und die gleichzeitig aber auch . angesichts der Kürzung der Zuwendungen seitens des VDD ab 2022 . finanzierbar bleiben. Bedauerlicherweise traten die Konflikte über die Kommunikationskultur bzw. über die Zuständigkeiten der Gremien doch deutlicher hervor.

Gleichzeitig mehrten sich die Stimmen, mutige Schritte in Richtung einer Veränderung der Vereinsstruktur des FHoKs zu unternehmen. Vor allem die Erfahrung, dass die Gremien von AKH und KHP immer schwieriger mit Personen auf Bundesebene versorgt werden können, führte dazu, dass immer wieder von sgroßen (bzw. größeren) Lösungen% gesprochen wurde.

Der Vorstand des FHoK entschied sich einvernehmlich dafür, den beiden Säulen im Sinne eines Impulses die Frage zu stellen, ob sie sich grundsätzlich dafür aussprechen, den Prozess innerhalb der jetzt bestehenden Struktur zu gestalten und die Arbeit darin den erforderlichen Gegebenheiten anzupassen, oder ob die Struktur an sich offen in Frage gestellt und verändert oder neu konstruiert werden soll. Die Rückmeldungen sowohl vonseiten des AKH-Vorstandes, des GA der KHP, als auch die Einschätzungen des Wissenschaftlichen Beirates sowie der KHH gingen alle in die Richtung, sich zumindest nicht vor größeren Lösungen zu scheuen.

Zusätzlich ergab der Bericht der Revision des VDD im Herbst 2016, dass sowohl die AKH als auch die KHP vereinsrechtlich als eigenständige Vereine betrachtet werden,

die lediglich nicht rechtsfähig sind, weil sie nicht eingetragene Verein sind.

Letztlich muss das Forum Hochschule und Kirche festhalten, dass es nicht nur finanzielle und personelle Gründe gibt, sich mit der Frage zu beschäftigen, wie das sFHoK 2022+ aussehen kann, sondern jetzt eben auch noch vereinsrechtliche Themen.

3.3 Ökumene: Kirchliche Ansprechbarkeit von Studierenden und Ökumene im 500. Jahr der Reformation

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Umfeld der kirchlichen Arbeit an Hochschulen gravierend verändert.

Der Religionssoziologe Detlev Pollack aus Münster, der das Verhältnis von Religion und Moderne untersucht, gibt uns zu verstehen, dass der Bedeutungsverlust der Kirchen insgesamt weniger damit zu tun habe, dass die Menschen die Predigt uninteressant fänden und deswegen weg blieben, sondern, er hat seinen Forschungen gemäß eher damit zu tun, dass die Menschen der Religion gegenüber immer gleichgültiger werden.

Auch eine Studie der ESGn in Niedersachsen, an der auch zwei KHGn beteiligt waren, die fast ausschließlich ökumenisch arbeiten (Lüneburg und Hildesheim), hat 2014 die religiöse und kirchliche Ansprechbarkeit von Studierenden untersucht und kommt ebenfalls zu dem Ergebnis: Weil die Kirche und die Auseinandersetzung mit dem Gottesglauben in ihrer aktuellen Lebensphase keine bzw. kaum eine Rolle spielen, interessieren sich selbst die meisten christlich sozialisierten Studierenden nicht für eine Kirche am Campus. Kirche ist für sie ein Lebensabschnittspartner% mit dem sie aktuell nichts zu tun haben wollen. Kommen sie zufällig mit den Angeboten der Hochschulgemeinden in Kontakt, staunen sie zwar regelmäßig über die unvermutete Attraktivität dieser Angebote, da sie aber sehr stark auf ihren Hochschulalltag fokussiert sind, sie bei kirchlichen Angeboten fälschlicherweise nach wie vor eher "Strenggläubige und Bedürftige im schrägen Stuhlkreis" vermuten und es auch ein Überangebot an anderen Freizeitmöglichkeiten gibt, ist gleichwohl bei den meisten Studierenden eine hohe Anstrengung nötig, um sie für die Hochschulgemeinde zu gewinnen. Und auch hierfür zählt die Studie eine Reihe von qualitativen

Ansprüchen auf, die ESGn und KHGn in ihrer Außen- und Innendarstellung beachten müssen, wollen sie die Studierenden bei sich heimisch machen.

Die Stimmen mehren sich, dass wir unser traditionelles "Gemeindemodell KHG" nüchtern hinterfragen und, wenn nötig, mit anschlussfähigeren Formen der Hochschulpastoral ergänzen sollten.

Nach Detlev Pollack haben wir Kirchen eine Chance, die Menschen neu zu erreichen, wenn wir nicht in unseren vier Wänden auf sie warten, sondern wenn wir uns in nicht-religiösen Kontexten einbringen. Für die Hochschulgemeinden bedeutet das: im Kontext der Universität, im Studienbetrieb. Ohne dass dabei konfessionelle Profile aufgegeben werden müssen, ist gleichwohl ein ökumenisches Vorgehen von KHG und ESG ein Gebot der Zeit.

Denn welche Relevanz haben für religiös Gleichgültige die konfessionellen Unterschiede? Vermutlich könnten die meisten Studentinnen und Studenten an unseren Universitäten und Hochschulen den Unterschied zwischen evangelisch und katholisch nicht wirklich erklären. Und die konfessionellen, oft auch miteinander konkurrierenden Parallelstrukturen an vielen Universitäten sind inhaltlich kaum zu rechtfertigen, lösen bei den Adressatinnen und Adressaten nicht selten Unverständnis oder gar Spott aus und sind auch theologisch fragwürdig. In der Hochschulpastoral könnte die angestrebte Einheit der Christinnen und Christen viel öfter erfahrbare Realität werden.

Ist es also nicht höchste Zeit, zusammenzurücken als KHG und ESG, um die Hochschulpastoral gemeinsam zu leisten oder, theologisch gesprochen, gemeinsam die Trauer und Angst, die Freude und Hoffnung mit den Studierenden und den anderen Hochschulangehörigen zu teilen? Dabei gilt übrigens ökumenisches Engagement für die Einheit der Kirche nicht nur der Kirche selbst, sondern auch der Welt, damit die Welt glaubt. Die missionarische Aufgabe der Ökumene wird größer, je pluralistischer unsere Gesellschaften in religiöser Hinsicht werden. (Ev.-luth./Röm.-kath. Kommission für die Einheit, Vom Konflikt zur Gemeinschaft. Gemeinsames Reformationsgedenken im Jahr 2017, Nr. 243)

4. Vernetzen Æ Kooperieren Æ Informieren: Kontakte zu Partnern in der Kirche und zu Akteuren in der Hochschulpolitik

4.1 Bischofskonferenz und überdiö- zesane kirchliche Einrichtungen

Innerhalb der Kommission für Wissenschaft und Kultur (VIII) der DBK ist **Weihbischof Wilfried Theising** verantwortlich für die Belange der Hochschulpastoral. Als Vorsitzender und geborenes Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des FHoK stand er während des Berichtszeitraums in einem regen Informationsfluss über die Entwicklungen in AKH, KHP und FHoK und befasste sich im Rahmen der Beratungen mit den Themenschwerpunkten und Restrukturierungsprozessen des Forums. Er besuchte die KHP-Herbsttagung in Hannover, um den direkten Austausch mit Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorgern zu pflegen.

Außerdem unterrichtete Weihbischof Theising die **Kommission VIII der DBK** regelmäßig über die Entwicklungen in der Hochschulpastoral und im FHoK. Im September 2016 wurde der Münsteraner Weihbischof Dr. Christoph Hegge zum neuen Vorsitzenden der Kommission VIII gewählt.

Die laufende Arbeit des FHoK-Vorstandes wurde seitens des **Sekretariats der DBK** durch Dr. Jakob Johannes Koch begleitet. Er nahm an mehreren Vorstandssitzungen als beratendes Mitglied teil und trug zu einem vertrauensvollen Verhältnis zwischen dem FHoK und der DBK bei.

Die **Konferenz für Hochschule und Hochschulpastoral (KHH)**, in der die Hochschulverantwortlichen der 27 deutschen Diözesen zusammenwirken, befasste sich in ihrer jährlichen Versammlung am 10. März 2016 in Mainz mit dem Stand des Strukturprozesses **Forum 2022** und beauftragte die AG Hochschulpastoral der KHH, ein künftiges Leistungsprofil des Forums mit den aus Sicht der Diözesen unverzichtbaren Anforderungen an das Forum zu erstellen und in den Prozess einzubringen. Zu Beginn des Jahres 2017 hat der Vorsitzende der KHH dem Forums-Vorstand das entsprechende Papier zukommen lassen.

Das neue Bildungskonzept der KHP hat die KHH zustimmend zur Kenntnis genommen und es der Bischöflichen Kommission für

Wissenschaft und Kultur (K VIII) sowie der Konferenz der Generalvikare empfehlend vorgelegt. Auf der Grundlage einer von der AG Hochschulpastoral durchgeführten Umfrage zu diözesanen Fortbildungsangeboten für Hauptamtliche in der Hochschulpastoral sieht sie weiterhin einen erheblichen Bedarf an einer überdiözesanen Berufseinführung und Fortbildung, die durch das Forum zu leisten sind.

Bei der zweiten Auflage einer **Flüchtlingskonferenz**, initiiert von der DBK, am 29. September 2016 in Frankfurt a. Main, war der Geschäftsführer des FHoK anwesend, vertrat dort die Rolle der hochschulpastoralen Arbeit in der Flüchtlingshilfe und baute das Netzwerk in diesem wichtigen Bereich weiter aus.

Gemeinsam mit der **Katholischen Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (KAMP)**, dem Referat Junge Erwachsene der **Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj)** und dem **Haus am Dom** (Frankfurt) konnte das Forum die bereits im Jahr 2015 begonnenen Vorbereitungen mit der erfolgreichen Durchführung der **Fachtagung zum Thema „Neue Räume in der Stadt“** am 16. Juni 2016 abschließen. Bei der Veranstaltung ging es vor allem darum, die Aufmerksamkeit der Akteurinnen und Akteure in der Kirche für die Bedürfnisse und Interessen junger Erwachsener zu verstärken. Die wichtigsten Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Fachtagung wurden durch die KAMP im Rahmen einer Broschüre veröffentlicht.

4.2 Partnerorganisationen im Forum Hochschule und Kirche e.V.

Das **Cusanuswerk** führte für das Erstsemesterauswahlverfahren im Herbst 2016 insgesamt fünf Bewerbungstage durch. Die KHP koordinierte die Beteiligung von 20 Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorgern bei diesen Auswahlgesprächen. Am 15. Januar 2016 fand in Mannheim wiederum ein Treffen von Vertreterinnen und Vertretern der KHP mit der Geschäftsstelle des Cusanuswerks statt, bei dem verschiedene Aspekte des Auswahlverfahrens

gemeinsam erörtert wurden. Der Leiter des Cusanuswerks, Prof. Dr. Georg Braungart, stand zusammen mit Dr. Siegfried Kleymann bei der KHP-Herbsttagung im Rahmen einer Gesprächsrunde für Fragen zur Auswahlarbeit des Cusanuswerks zur Verfügung.

Der gute Kontakt zum Cusanuswerk konnte auch im Austausch des AKH-Vorstands mit der Geschäftsstelle und dem Vorstand der Stipendiatinnen und Stipendiaten des Cusanuswerks weiter vertieft werden.

An den beiden Cusanerkonferenzen (CK) im Frühjahr (15.-17. April 2016, Münster) und Herbst (14.-16. Oktober 2016, Aachen) konnte Daniel Reichmann (Münster) für die AKH als Gast teilnehmen. Bei beiden Versammlungen wurde betont, dass die Stipendiatinnen und Stipendiaten im ersten Förderungsjahr besonderen Leistungsdruck empfinden. Hierbei verstehen sich die Hochschulgemeinden vor Ort grundsätzlich als wichtige Anlaufstellen für die Studierenden im Cusanuswerk. Durch die von der AKH unterstützte Stellungnahme der Cusanus-Initiative „Homo-Cusanus“ konnte der Kontakt im Jahr 2016 auch ideell gefestigt werden.

Der **Katholische Akademische Ausländer-Dienst (KAAD)** fördert in seinem Stipendienprogramm S 2 ausländische Studierende, die bereits an einer deutschen Hochschule studieren und von den Hochschulgemeinden vorgeschlagen werden. Neben der Vertreterin der Ausländerreferentenkonferenz der KHP, Sabine Gerhard (München), vertritt der Geschäftsführer die Hochschulpastoral in der Mitgliederversammlung des KAAD. Im Akademischen Ausschuss folgte Matthias Haas (Stuttgart) dem langjährigen Vertreter der KHP, Hans-Jörg Krieg (Karlsruhe), nach.

Der **Bundesverband katholischer Studentenwohnheime** organisierte, wie im Vorjahr, gemeinsam mit dem Arbeitskreis Beratung der KHP eine Fortbildung.

Das FHoK rechnet für die **Arbeitsgemeinschaft Studierende der Katholischen Theologie (AGT)** die öffentlichen Fördermittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ab und führt das Bankkonto der AGT. Die Geschäftsstelle beriet den Vorstand der AGT bei der Beantragung und Abrechnung der Fördermittel. Zudem konnte die AGT bei der AKH-DV erstmals als ständiger Gast begrüßt werden. Gegenseitige Besuche der jeweiligen Jahreskonferenzen sollen von nun an folgen.

Im Sommer 2016 konnten mit der **Katholischen Erwachsenenbildung** Deutschland (**KEB**) Gespräche über eine Bürogemeinschaft erfolgreich abgeschlossen werden. Der Einzug erfolgte im Dezember 2016.

4.3 Katholische Organisationen

Im Frühjahr 2016 delegierte die AKH Theresia Härtel (Erfurt) als Nachfolgerin von Elisabeth Zschache (Berlin) in die **Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen Deutschlands (AGKOD)**. Bei deren Delegiertenversammlung vom 1.-2. Juli 2016 in Siegburg wurde Theresia Härtel in die Vollversammlung des **Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)** gewählt. Die KHP ist über Hochschulpfarrer Jürgen Hünten (Düsseldorf) in der AGKOD vertreten.

4.4 Evangelische Partner, Ökumene und interreligiöse Kontakte

Die KHP hatte sich angesichts des bevorstehenden Reformationsjubiläums im Jahr 2017 entschlossen, die Herbsttagung im September 2016 dem Thema Ökumene zu widmen. Die Bundesstudierendenpfarrerin der **Evangelischen Studierendengemeinden (Bundes-ESG)**, Corinna Hirschberg, wirkte bei der Vorbereitung der KHP-Herbsttagung aktiv mit. Als Gesprächspartner beim Studienteil der Herbsttagung hatte die KHP den Vizepräsidenten des Kirchenamts der **Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)**, Dr. Thies Gundlach, gewinnen können. Auch der AKH-Vorstand zeigte sich gegenüber dem Koordinierungsrat (KoRat) der Bundes-ESG offen für eine intensivere Zusammenarbeit, etwa im Rahmen des Reformationsjubiläums.

Für die KHP nahm Guido Groß (Koblenz) vom 22.-25. Februar 2016 als Gast an der Jahrestagung der **Hauptamtlichenkonferenz (HAK)** in Erfurt teil.

Bei der 2. Vollversammlung der Bundes-ESG vom 14.-18. September 2016 in Fulda mit dem Titel „Gesellschaftlicher Wandel und Verantwortung . Wo ist mein Platz in einer verunsicherten Welt?“ war Daniel Reichmann (Münster) für die AKH zu Gast. So konnten die Kontakte zur Geschäftsstelle, zum KoRat, zum HAK-Präsidium und den für die AKH-DV und die KHP-Herbsttagung zuständigen Delegierten der Bundes-ESG reaktiviert und intensiviert werden.

Zwischen der Bundesstudierendenpfarrerin und dem Geschäftsführer findet ein regelmäßiger Austausch über hochschulpolitische Fragen statt. Am 26. September 2016 fand in Frankfurt am Main erstmals ein Gespräch der AG Religionen an den Hochschulen statt, an dem neben Vertreterinnen der Bundes-ESG und des FHoK auch Vertreterinnen und Vertreter des **Rates muslimischer Studierender und Akademiker (RAMSA)** teilnahmen. Sie tauschten sich über die aktuelle Situation von Religionsgemeinschaften an den Hochschulen aus und diskutierten über die Möglichkeit, wie ein gemeinsames Positionspapier zum Thema Religionen an den Hochschulen erarbeitet werden könnte.

4.5 Bildungspolitische Organisationen

Die Bemühungen des Geschäftsführers, in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat der **Hochschulrektorenkonferenz (HRK)** eine größere empirische Studie zu Fragen der religiösen und weltanschaulichen Einstellungen von Studierenden und Forschenden zu realisieren, konnten bisher trotz verschiedener Gesprächskontakte nicht zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden.

Das **Kulturwissenschaftliche Institut in Essen (KWI)** führte mit Mitteln der Mercator-Stiftung eine Studie zum Umgang der Hochschulen mit muslimischen Studierenden durch. Im Juni 2016 fand ein Workshop mit Zwischenergebnissen des Projektes statt, an dem der Geschäftsführer als Mitglied des Projektbeirats teilnahm. Die Ergebnisse des Projekts wurden dann im Herbst im Rahmen einer DUZ-Sonderausgabe veröffentlicht.

Die gemeinsame Vertretung der Hochschulgemeinden im **Kuratorium des Deutschen Studentenwerks (DSW)** wurde im Jahr

2016 durch die Bundes-ESG wahrgenommen.

4.6 Internationale und weltkirchliche Organisationen

Seit 1. Januar 2016 sind die **Salzburger Hochschulwochen (SHW)** in die Universität Salzburg integriert. Träger sind jedoch weiterhin die Theologische Fakultät der Universität Salzburg, die Salzburger Äbtekonferenz der Benediktiner, das Katholische Hochschulwerk Salzburg, die Görres-Gesellschaft, die Katholischen Akademikerverbände Deutschlands und Österreichs sowie der Verein Forum Hochschule und Kirche. Im Direktorium der SHW, welches die interdisziplinäre Sommerakademie plant und durchführt, wirken je ein/e Vertreter/in von AKH, KHP und FHoK mit.

Die SHW 2016 fand unter dem Titel **„Leidenschaften“** statt. Die Zahl der Studierenden unter den Teilnehmenden war erneut erfreulich hoch. Vertreterinnen und Vertreter der AKH wirkten bei der Gestaltung kultureller und liturgischer Teile der Woche mit. Für Hochschuleseelsorgerinnen und -seelsorger wurde erneut ein eigener Workshop angeboten, der von acht Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen wurde.

Weiter ist die AKH Mitglied der **Internationalen Bewegung katholischer Studierender (JECI-MIEC, Jeunesse Étudiante Catholique International / Mouvement International des Étudiants Catholiques)**. Vom 10. bis 18. September 2016 fand in Slowenien die Delegiertenversammlung der europäischen Sektion (European Congress) statt. Der Delegierte der AKH, Simon Fischer (Augsburg), leitete als European Coordinator die Versammlung und nahm als Mitglied im European Committee auch an weiteren Treffen von JECI-MIEC teil.

5. Informieren Æ Orientieren Æ Koordinieren: Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrales Medium für die Öffentlichkeitsarbeit von AKH, KHP und FHoK ist die gemeinsame **Homepage**, die den Nutzerinnen und Nutzern über ihre Startseite einen bedürfnisorientierten Zugang eröffnet und Informationen zu den Bundesstrukturen und ihren Aktivitäten erschließt. Über die Homepage werden die Veranstaltungen

von AKH und KHP ausgeschrieben und die Anmeldungen erfolgen über Online-Formulare. Über wichtige Veranstaltungen wurden kurze Berichte in der Rubrik **„Aktuelles“** veröffentlicht.

Darüber hinaus konnte im April 2017 eine weitere Ausgabe der **Zeitschrift *sirritatio*** veröffentlicht werden. Die Bedingungen der Erstellung waren aufgrund der Erkrankung des Geschäftsführers zwar etwas schwieriger als in den Vorjahren, aber durch die erfolgreiche Zusammenarbeit des Medienbüros Schneiderwind, der Honorarkraft Lisa Singer und den Autorinnen und Autoren, die unter den besonderen Umständen äußerst verständnisvoll waren, konnte das Projekt mit einer nicht allzu großen Verzögerung vollendet werden.

Der AKH-Vorstand informierte die Ansprechpartnerinnen und -partner in den Hochschulgemeinden und Interessierte vierteljährlich in einem **Newsletter** über seine Arbeit und über die Veranstaltungsangebote der AKH. Er pflegte zudem eine Facebook Seite, die von rund 580 Personen verfolgt wurde.

Der KHP-Vorsitzende informierte die Hochschuleseelsorgerinnen und -seelsorger in zwei **Rundbriefen** über aktuelle Entwicklungen in der KHP.

6. Finanzieren Æ Optimieren Æ Akquirieren: Beschaffung von Mitteln zur Förderung der Hochschulpastoral

6.1 Haushalt 2016

Wie in der langfristigen Haushaltsplanung des Vorstandes kalkuliert, wurde im Haushaltsjahr 2016 der Zuschuss des VDD in Höhe von 353.000 " nicht in vollem Umfang beansprucht. Die nicht verwendeten Zuwendungen in Höhe von 51.000 " konnten in Form von Verbindlichkeiten zur Finanzierung zukünftiger Personalkostensteigerungen zurückgestellt werden. Neben geringeren Kosten im Bereich der Personalausgaben und bei einzelnen Gremien (KHP und Wissenschaftlicher Beirat) hat die erneut höher als vorhersehbare Zuwendung zu den Personalkosten aus dem KJP den Haushalt zusätzlich entlastet.

Die **Einnahmen** in Höhe von insgesamt 534.500 " stammten zu 57% vom VDD. Der Anteil, den die Zuwendungen aus dem KJP ausmachten, lag mit 27% leicht niedriger als im Vorjahr. Knapp 8% machten die Erträge aus Teilnahmebeiträgen zu Veranstaltungen, aus den Mitgliedsbeiträgen der KHP und dem freiwilligen Solidarbeitrag der AKH aus. Grund für die leicht niedriger ausfallenden Anteile war hauptsächlich der einmalige Effekt, der durch die Rückzahlung der Sanierungsgeldbeiträge der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse (KZVK) in Höhe von 31.000 " verursacht wurde. Dieser Mittelrückfluss wurde in eine zweckgebundene Rücklage gestellt, aus der die zukünftig höher zu veranschlagenden Sanierungsgelder der KZVK finanziert werden.

Von den **Ausgaben** in Höhe von insgesamt 534.500 " entfielen 55% auf Personalkosten in der Geschäftsstelle. Die Ar-

beitszeitreduzierung einer Mitarbeiterin im Sekretariatsbereich und eine längere Erkrankung der Bildungsreferentin führten hier zu niedrigeren Ausgaben. Verwaltung und Betrieb der Geschäftsstelle sowie die Öffentlichkeitsarbeit beanspruchten gut 16% der Mittel. Die Kosten für Veranstaltungen der AKH und der KHP machten gut 19% der Ausgaben aus. Für die Arbeit der Gremien, für die keine KJP-Zuschüsse in Anspruch genommen werden konnten, wurden gut 3% der Mittel ausgegeben.

6.2 Mittel des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD)

Der VDD gewährte dem FHoK e.V. im Jahr 2016 einen um 5.000 " reduzierten Zuschuss in Höhe von 353.700 ". In der Vereinbarung vom Juni 2015 hatte der VDD dem Forum zugesagt, die Zuwendungen bis einschließlich 2021 unverändert zu belassen. Dadurch können Reserven in Form von Verbindlichkeiten aufgebaut werden, mit denen die Personalkostensteigerungen in den nächsten Jahren aufgefangen werden können. In den Jahren 2020 bis 2022 können im Rahmen von Pensionierungen im Verwaltungsbereich Anpassungen beim Personalbestand vorgenommen werden. Nur durch eine Reduzierung im Personalbereich und durch weitere strukturelle Anpassungen wird es möglich sein, die mit dem VDD für 2022 vereinbarte Absenkung der Zuwendungen auf 300.000 " aufzufangen.

6.3 Öffentliche Mittel

Die Zuwendungen aus dem KJP für die Arbeit der AKH werden über die **Zentral-**

stelle des Jugendhauses Düsseldorf (JHD) im Förderprogramm 10.03 Sonstige Zentrale Jugendverbände abgewickelt. Der FHoK-Geschäftsstelle obliegen weiterhin die Vorbereitung des Förderantrags sowie die Belegführung und die Erstellung des Verwendungsnachweises. Wie bereits im Vorjahr wurde die KJP-Zuwendung durch eine nicht planbare Aufstockung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) von 130.000 auf 143.000 € erhöht. 66% davon konnte für die Bezuschussung der Personalkosten der FHoK-Geschäftsstelle verwendet werden.

In den kommenden Jahren kann nicht fest davon ausgegangen werden, dass diese außerplanmäßige Aufstockung der Fördermittel fortgesetzt wird. In der Haushaltsplanung wird deshalb weiter von einer Zuwendungshöhe von 130.000 € ausgegangen. In seinen langfristigen Planungen geht der Vorstand davon aus, dass 65% dieser Summe für die Personalkostenförderung eingesetzt werden.

Die Förderung von internationalen Begegnungen der Hochschulgemeinden aus Mitteln des Programms Internationale Begegnungsmaßnahmen des KJP wird seit dem Jahr 2015 direkt über das JHD abgewickelt.

6.4 Drittmittel

Die Kosten für die Seminarangebote der AKH und für die Fortbildungen der KHP

werden zu einem nicht geringen Teil aus **Teilnahmebeiträgen** bestritten. Diese machten im Jahr 2016 rund 37.000 € aus. Bei den ausschließlich aus VDD-Mitteln bezuschussten KHP-Veranstaltungen deckten die Teilnahmebeiträge 71% der Kosten. Die KHP erhebt für die Arbeit ihrer Gremien einen Mitgliedsbeitrag pro Hochschuleseelsorgerin und -seelsorger, der im Jahr 2016 einen Ertrag von 4.500 € erbrachte. Die AKH erbat von den Hochschulgemeinden einen freiwilligen **Solidarbeitrag** zur Finanzierung von nicht KJP-bezuschussten Aktivitäten; welcher 1.950 € erbrachte. Zusätzlich bemüht sich der AKH-Vorstand, eine **Stiftung** zur Förderung seiner Aktivitäten aufzubauen. Für den Kapitalstock einer solchen Stiftung wurden im Jahr 2016 335 € gesammelt, die, zusammen mit den Erträgen aus dem Vorjahr, in eine AKH-bezogene Rücklage flossen.

Einen substantiellen Zuwachs an Drittmitteln wird zukünftig die **Vermietung** von Teilen der Büroimmobilie an die Katholische Erwachsenenbildung Deutschlands (KEB) bringen. Der Untermietvertrag konnte im Herbst 2016 abgeschlossen werden. Der Einzug der KEB erfolgte im Dezember 2016.

7. Dienste leisten Æ Organisieren Æ Impulse geben: Zur Arbeit der Geschäftsstelle

Die **pädagogische Begleitung** der Veranstaltungen von AKH und KHP und die inhaltliche **Unterstützung der Arbeit der Gremien** von AKH, KHP und FHoK werden durch die Bildungsreferentin und den Geschäftsführer geleistet. Für das Jahr 2016 muss jedoch festgehalten werden, dass die Arbeit der Geschäftsstelle mehrfach vor **personelle Herausforderungen** gestellt worden war und diese v.a. dadurch gelöst werden konnten, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort sowie die Aushilfen auf Honorarbasis konstruktiv und zielorientiert mitgearbeitet haben.

Die im März 2016 aufgrund der Erkrankung der Bildungsreferentin eingestellte **Vertre-**

tungskraft im Umfang von 30%, Elisabeth Zschache, konnte eine Reihe von Veranstaltungsprojekten inhaltlich erfolgreich betreuen und durchführen. Dadurch konnte zum einen die Arbeit der AKH sowie der KHP zumindest bei den wichtigsten Aufgaben unterstützt und zum anderen die Wiedereingliederung der Bildungsreferentin Maria Gondolf ab Juli 2016 erfolgreich begleitet werden. Mit der erfolgten Eingliederung von Frau Gondolf endete der Honorarvertrag von Frau Zschache.

Im Herbst 2016 stellte Frau Gondolf einen Antrag auf Reduzierung ihrer Arbeitszeit. Mit dem Vorstand wurde eine Einigung getroffen, dass eine Reduzierung auf 50%

der Arbeitszeit ab dem 1. April 2017 wirksam wird.

Auch eine der beiden Sekretärinnen der Geschäftsstelle, Marlies Gollnick, beantragte im Jahr 2016 eine Reduzierung ihrer Arbeitszeit, welchem der Vorstand ebenfalls entsprach. Eine Anpassung der Aufgaben erfolgte intern, in Absprache mit dem Geschäftsführer.

Ende Oktober 2016 erkrankte auch der **Geschäftsführer** Dr. Lukas Rölli, was neben der tagesaktuellen Arbeit in der Geschäftsstelle in Bonn v.a. den Strukturprozess 2022+, die Ausschreibung und Besetzung der zweiten Referentenstelle sowie die weiteren inhaltlichen Planungen im Vorstand erschwerte. Die Krankschreibung des Geschäftsführers dauert zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch an, die Aufgaben konnten jedoch mit dem 1. April 2017 im Rahmen einer **Krankheitsvertretung** (50%) durch Lisa Singer (ihr Vorstandsamt als 2. Vorsitzende des FHoK e.V. ruht zwischenzeitlich) zumindest in den wichtigsten Punkten übernommen werden.

Die im Dezember 2016 noch ausgeschriebene halbe Stelle einer Bildungsreferentin konnte in einem Auswahlverfahren im Februar 2017 erfolgreich neu besetzt werden. Seit 1. April 2017 unterstützt **Dr. Veronika Niederhofer** die Bildungsarbeit des Forums Hochschule und Kirche e.V.

Wie in den vergangenen Jahren leisteten die Mitarbeiterinnen und der Mitarbeiter im Sekretariat und in der Finanzverwaltung der Geschäftsstelle im Bereich des **Ta- gungs- und Abrechnungsmanagements** wichtige Dienste für die Gremienarbeit, den Austausch unter Haupt- und Ehrenamtlichen sowie für die Fortbildungsangebote von AKH und KHP. Im Jahr 2016 haben sie hierbei zwei Großveranstaltungen, fünf Fortbildungen, fünf Arbeitstagungen und 18 Gremiensitzungen organisatorisch und abrechnungstechnisch betreut (vgl. die Veranstaltungsübersicht im Anhang).

Die kontinuierliche Veröffentlichung von Inhalten auf der Homepage wurde durch ein beauftragtes Medienbüro gewährleistet.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im Jahr 2016

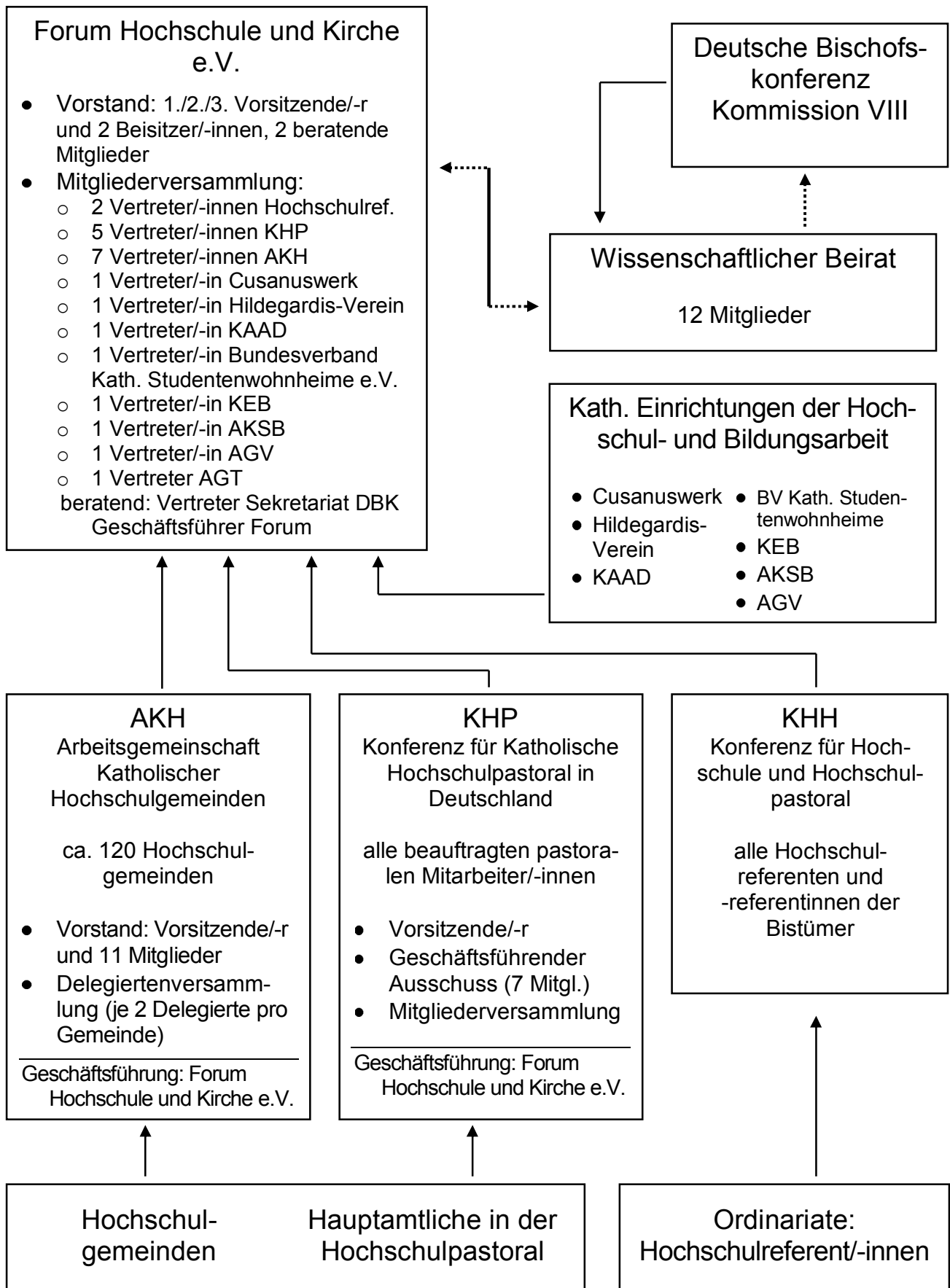
<p>Geschäftsführer: Dr. Lukas Rölli (100 %), seit Ende Oktober 2016 krankgeschrieben;</p> <p>Bildungsreferentin: Maria Gondolf (Qualifizierung Ehren- und Hauptamtlicher) (100 %), bis Juli 2016 krankgeschrieben; Elisabeth Zschache (Honorarkraft zur Vertretung der Bildungsreferentin) (30%), bis Dezember 2016;</p>	<p>Betreuung der Homepage (beauftragtes Medienbüro): Beate Schneiderwind</p> <p>Finanzverwaltung: Martin Hermann (50 %) Ingrid Holz (50 %)</p> <p>Sekretariat: Marlies Gollnick (75 %), seit Herbst 2016 56,5%; Elke Groß-Sander (75 %)</p>
--	--

10.05.2017 / Si

Anhang

Bundesweite Struktur der katholischen Hochschulpastoral
Organigramm Forum Hochschule und Kirche e.V.
Mitglieder des Forum Hochschule und Kirche e.V. (2016-2017)
Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats
Veranstaltungsübersicht 2016

Bundesweite Struktur der katholischen Hochschulpastoral



Organigramm Forum Hochschule und Kirche e.V.

Vorstand

- 1. Vorsitzender:**
Peter Blümel, KHG München a.d.LMU (KHP)
- 2. Vorsitzende:**
Lisa Singer, Berlin (AKH)
- 3. Vorsitzender:**
Dr. Karsten Kreuzer, Freiburg (KHH)
- Beisitzer:**
Clemens Kilian, KHG Hildesheim (KHP)
Daniel Reichmann, KSHG Münster (AKH)
- beratende Mitglieder:**
Dr. Lukas Rölli, Geschäftsführer
Dr. Jakob Johannes Koch, Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz

Wissenschaftlicher Beirat

- Vorsitzender:**
Weihbischof Wilfried Theising, Vechta
- berufene Mitglieder:**
PD Dr. Walter Bruchhausen, Bonn
Univ.-Prof. Dr. Reinhold R. Grimm
Domkapitular Dr. Christoph Kohl, Speyer
Prof. Dr. Nikolaus Korber, Regensburg
StS a.D. Dr. Josef Lange, Hannover
Prof. Dr. rer.nat. Bernhard May, Darmstadt
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Joachim Metzner
Prof. Dr. Uta Poplutz, Wuppertal
Prof. Dr. Joachim Valentin, Frankfurt
Prof. Dr. Christiane Woopen, Köln
- Mitglieder kraft Amtes:**
Peter Blümel, Vorsitzender
Dr. Lukas Rölli, Geschäftsführer

Mitgliederversammlung

stimmberechtigte Mitglieder: (vorläufig)

- 2 Vertreter/-innen Hochschulref.: Dr. Peter Krawczack (Erzbistum Köln) ■ Frank Pätzold (Bistum Hildesheim) ■
- 5 Vertreter/-innen KHP: Peter Blümel (KHG a.d. LMU München) 1. Vorsitzender ■ Klaus Große-Rhode (KHG Wuppertal) ■ Jürgen Hüntel (KHG Düsseldorf) ■ Clemens Kilian (KHG Hildesheim) ■ Dr. Monika Tremel (KHG Nürnberg)
- 7 Vertreter/-innen AKH: Richard Hübner (KHG Würzburg) ■ Stephan Köser (KHG Augsburg) ■ Daniel Reichmann (KSHG Münster) ■ Frank Seeger-Hupperten (Kath. Hochschulzentrum Mönchengladbach) ■ Michael Siepen (KHG Aachen) ■ Lisa Singer (KHG Regensburg) ■ Henrik Wolframm (KHG Kiel)
- 1 Vertreter/-in Cusanuswerk: Dr. Siegfried Kleymann (Bonn)
- 1 Vertreter/-in Hildegardisverein: Dr. Regina Illema (Bonn)
- 1 Vertreter/-in KAAD: Dr. Hermann Weber (Bonn)
- 1 Vertreter/-in BV Wohnheime Anita Wenger (Friedrichshafen)
- 1 Vertreter/-in KEB: Andrea Hoffmeier (Bonn)
- 1 Vertreter/-in AKSB: Dr. Karl Weber (AKSB)
- 1 Vertreter/-in AGT: Marcus Beck (München)
- 1 Vertreter/-in AGV: Fabian Toros (Bonn)

- beratende Mitglieder:**
Dr. Lukas Rölli, Geschäftsführer
Dr. Jakob Johannes Koch, Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz

Geschäftsstelle (mit Durchwahl und E-Mail)

Geschäftsführer:

Dr. Lukas Rölli (-31, roelli@fhok.de)

Referenten:

Maria Gondolf (-22, gondolf@fhok.de)

Dr. Veronika Niederhofer (- 22
niederhofer@fhok.de)

Finanzverwaltung:

Martin Hermann (-20, hermann@fhok.de)

Ingrid Holz-Mittler (-21, holz@fhok.de)

Sekretariat:

Marlies Gollnick (-33, gollnick@fhok.de)

Elke Groß-Sander (-23, gross@fhok.de)

Mitglieder des Forum Hochschule und Kirche e.V. 2015 - 2016 (Stand: 31.12.2016)

Blümel, Peter KHG München a.d. LMU Leopoldstr. 11 80802 München	Tel. : (089) 38 103-147 Fax : (089) 38 103-124 E-Mail : bluemel@khg-lmu.de	1. Vorsitzender KHP
Singer, Lisa Glockengasse 2 93047 Regensburg	Handy: (0176) 62 60 56 87 E-Mail: lisamarie-singer@web.de	2. Vorsitzende AKH
Kreutzer, Dr. Karsten Erzbischöfl. Ordinariat Referat Hochschulen und Hoch- schulpastoral Schoferstr. 2 79098 Freiburg i. Br.	Tel.: (0761) 21 88 227 E-Mail: karsten.kreutzer@ordinariat-freiburg.de	3. Vorsitzender Hochschulreferent
Kilian, Clemens Kath. Hochschulgemeinde Braunsberger Str. 52 31141 Hildesheim	Tel.: (05121) 28 16 44 Fax: (05121) 28 16 46 E-Mail: kilian@khg-esg-hildesheim.de	KHP
Reichmann, Daniel Julius-Ertel-Str. 12 21107 Hamburg	E-Mail: daniel@kshg.de Tel.: (040) 52 59 59 51	AKH
Rölli, Dr. Lukas Forum Hochschule u. Kirche Rheinweg 34 53113 Bonn	Tel.: (0228) 9 23 67-31 Fax : (0228) 9 23 67-15 E-Mail : roelli@fhok.de Skype : roelli-forum	beratendes Mitglied im Vorstand
Koch, Dr. Jakob Johannes Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz Kaiserstr. 163 53113 Bonn	Tel.: (0228) 1 03-351 Fax: (0228) 1 03-201 E-Mail: J.Koch@dbk.de	beratendes Mitglied im Vorstand
Babl, Judith Albertus-Magnus-Haus Keplerstr. 66 69120 Heidelberg	Tel.: (06221) 47 08 68 Fax: (06221) 40 23 13 E-Mail: info@amh-heidelberg.de	Bundesverband Kath. Studentenheime e.V.
Dinter, Lucas St.-Wolfgangs-Platz 11 81669 München	Tel.: (089) 48 00 80 E-Mail: lucas.dinter@icloud.com	AGT
Drees, Alexander Einsteinstr. 4, 48149 Münster	Tel.: (0251) 13 49 297 Handy: (0151) 54 60 36 58 E-Mail: drees@agvnet.de	AGV
Fischer, Simon Zeppelinstr. 21 86159 Augsburg	Tel.: E-Mail: simon.fischer.86@web.de	AKH

Harles, Lothar AKSB Heilsbachstr. 6 53123 Bonn	Tel. (0228) 2 89 29-40 Fax (0228) 2 89 29-57 E-Mail harles@aksb.de	AKSB
Henke, P. Augustinus OPraem Büchnerstr. 17 39114 Magdeburg	Handy: (0172) 14 25 022 E-Mail: Augustinus@abtei-hamborn.de	AKH
Hoffmeier, Andrea KEB Joachimstr. 1 53113 Bonn	Tel. (0228) 9 02 47-10 Fax (0228) 9 02 47-29 E-Mail hoffmeier@keb-deutschland.de	KEB
Hünten, Jürgen Kath. Hochschulgemeinde Merowingerstr. 170 40225 Düsseldorf	Tel. : (0211) 9 34 92-0 E-Mail : huenten@khg-duesseldorf.de	KHP
Ihm, Andreas Kath. Hochschulgemeinde Hermann-Köhl-Str. 25 86159 Augsburg	Tel.: (0821) 59 76 675 Fax: (0821) 59 76 677 E-Mail: andreas.ihm@im-leben.de	AKH
Kleymann, Siegfried Baumschulallee 5 53115 Bonn	Tel.: (0228) 98 38 416 E-Mail: siegfried.kleymann@cusanuswerk.de	Cusanuswerk
Krawczack, Dr. Peter Erzbischöfl. Generalvikariat Abt. Schulpastoral und Hoch- schulen 50606 Köln	Tel.: (0221) 16 42 – 37 60 E-Mail: peter.krawczack@erzbistum-koeln.de	Hochschulreferent
Merkel, Markus Janischweg 25 B 13629 Berlin	Handy: (0178) 13 23 453 E-Mail: markus@ksg-berlin.de	AKH
Riebesehl, Johanna Kölnstr. 183 53111 Bonn	Handy: (0151) 65 15 61 66 E-Mail: riebesehl@hildegardisverein.de	Hildegardisverein
Schardt, Christine Kath. Hochschulgemeinde St. Albertus Magnus Saarstr. 20 55122 Mainz	Tel.: (06131) 32 21 07 Fax: (06131) 32 21 00 E-Mail: christine.schardt@bistum-mainz.de	KHP
Schürenberg, Guido Kath. Hochschulgemeinde Pontstr. 74-76 52062 Aachen	Tel.: (0241) 47 00 124 E-Mail: gs@khg-aachen.de	AKH
Tremel, Dr. Monika Kath. Hochschulgemeinde Königstr. 64 90402 Nürnberg	Tel.: (0911) 23 46-170 E-Mail: monika.tremel@khg-nuernberg.de	KHP
Weber, Dr. Hermann KAAD Hausdorffstr. 151 53129 Bonn	Tel.: (0228) 9 17 58-13 Fax (0228) 9 17 58-58 E-Mail Weber@KAAD.de	KAAD

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates (Stand: 05.04.2017)

- Weihbischof Wilfried Theising – Vorsitzender –** Tel. (04441) 87 21 12
Büro Bischöflicher Offizial und Weihbischof Fax (04441) 87 24 54
Bahnhofstr. 6 Email elke.niemann@bmo-vechta.de
49377 Vechta
- Peter Blümel** Tel. (089) 38 103-147
Kath. Hochschulgemeinde a.d. LMU Fax (089) 38 103-124
Leopoldstr. 11 Email bluemel@khg-lmu.de
80802 München
- PD Dr. Walter Bruchhausen** Tel.: (0157)82 27 07 89
Institut für Geschichte, Theorie Email wbruchhausen@ukaachen.de
und Ethik der Medizin
RWTH Aachen
Wendingweg 2
52074 Aachen
- Prof. Dr. Reinhold R. Grimm** Tel. (05 101) 92 51 10
Am Hopfenberg 2 Handy (0170) 55 43 157
30966 Hemmingen Email Reinhold.R.Grimm@t-online.de
- Domdekan Dr. Christoph Kohl** Tel. (06 232) 10 22 20
Bischöfliches Ordinariat Speyer Fax (06 232) 10 24 91
HA Schulen, Hochschulen und Bildung Email christoph.kohl@bistum-speyer.de
Große Pfaffengasse 13
67346 Speyer
- Prof. Dr. Nikolaus Korber** Tel. (09 41) 94 34 448
Guntherstraße 3 Fax (09 41) 94 31 812
93051 Regensburg Email nikolaus.korber@chemie.uni-
regensburg.de
- StS a.D. Dr. Josef Lange** Tel. (05 11) 76 83 973
Emil-Nolde-Weg 31 und Fax
30659 Hannover Email j.lange-bornheim@t-online.de
- Prof. Dr. rer. nat. Bernhard May** Tel. (06 151) 16 85 70
Hochschule Darmstadt Handy (0176) 43 15 01 50
Fb. Maschinenbau und Kunststofftechnik Fax (06 151) 16 89 77
Haardtring 100 Email may@h-da.de
64295 Darmstadt
- Prof. Dr. phil. Dr. h.c Joachim Metzner** Tel. (0221) 82 75 32 23
Fachhochschule Köln Handy (0176) 10 72 07 17
Gustav-Heinemann-Ufer 54 Fax (0221) 82 75 31 36
50968 Köln Email joachim.metzner@fh-koeln.de
- Prof. Dr. Uta Poplutz** Tel. (02 02) 43 92 266/7
Bergische Universität Wuppertal Fax (02 02) 43 93 131
Fachbereich A – Kath. Theologie Email poplutz@uni-wuppertal.de
Gaußstr. 20

Dr. Lukas Rölli
Forum Hochschule und Kirche e.V.
Rheinweg 34
53113 Bonn

Tel. (02 28) 9 23 67-31
Fax (02 28) 9 23 67-15
Email info@fhok.de

Prof. Dr. Joachim Valentin
Direktor des Hauses am Dom
Domplatz 3
60311 Frankfurt a.M.

Tel (069) 80 08 718-401
Email: j.valentin@bistum-limburg.de

Prof. Dr. Christiane Woopen
Forschungsstelle Ethik
Uniklinik Köln / Gebäude 810
Universitätsstr. 91
50931 Köln

Tel.: (0221) 47 08 91 00
Fax: (0221) 47 08 91 01
Email: christiane.woopen@uni-koeln.de

Rö-go 04.01.2017 (17-002)

Terminübersicht 2016

Forum Hochschule und Kirche, AKH, KHP (Stand: 15.05.2017)

2016		
Januar		
08.-09.01.	AKH: Regionaltreffen Ost	Dresden
15.01.	KHP: Vorbereitungsgruppe Herbsttagung	Stephansstift, Hannover
22.-24.01.	AKH: Wintertreffen	A&O Hostel, Aachen
29.-31.01.	AKH: AG KiPo	Freiraum/Jesuiten, Leipzig
Februar		
04.02.	KHP: Regionalkonferenz Ost	KSG Leipzig
16.-18.02.	KHP: Frühjahrsfortbildung „Weltanschauliche Neutralität der Hochschule als Herausforderung der Religionen“	A & O Hostel, Köln
22.02.	Forum: Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats	Haus am Dom, Frankfurt
22.-23.02.	Forum: Vorstandssitzung	Haus am Dom, Frankfurt
29.02-01.03.	KHP: AK Beratung	Haus Klara, Würzburg
März		
08.-09.03.	KHP: GA-Sitzung	KHG Hildesheim
09.03.	KHP: Regionalkonferenz Bayern	KHG Passau
11.-13.03.	AKH: Vorstandssitzung	Birgitten-Kloster, Bremen
13.-18.03.	AKH: Hospitation im Deutschen Bundestag	Gästehaus Lehrter Str., Berlin
April		
06.04	KHP: Vorbereitungstreffen Herbsttagung 2016	KHG Würzburg
12.04.	KHP: Regionalkonferenz Mitte-Süd-West	KHG Frankfurt
22.04.	Forum: Vorstandssitzung	Haus am Dom, Frankfurt
22.-24.04.	AKH: Regionaltreffen Süd-West	Stuttgart
29.04.-01.05.	AKH: Arbeitsgruppen-Treffen	DJH, Darmstadt
Mai		
10.05.	KHP: Regionalkonferenz NRW	Hochschulzentrum LAKUM, Mönchengladbach
Juni		
02.-03.06.	KHP: GA-Sitzung	Geschäftsstelle, Bonn
07.06.	KHP: Fortbildung der Ausländerreferenten	Hoffmanns Höfe, Frankfurt M.
10.06.	Forum: Vorstandssitzung	Gustav-Stresemann-Institut, Bonn

11.06.	Forum: Mitgliederversammlung	Gustav-Stresemann-Institut, Bonn
14.06.	KHP: Regionaler Fortbildungstag „Züricher Ressourcenmodell“	Ökumenisches Zentrum, Stuttgart
16.06.	Forum: Fachtagung Kirche in Hochschulstädten	Haus am Dom, Frankfurt a.M.
17.-19.06.	AKH: Vorstandssitzung	Christkönigshaus, Stuttgart
24.-26.06.	AKH: Ausschuss-Asyl (Aktionstag 25.6.)	DJH, Würzburg
24.-26.06.	AKH: Rosenthalwallfahrt „Ge(h)Wissen“	Bautzen - Rosenthal
September		
02.-06.09.	AKH: Vorstandssitzung	Stephansstift, Hannover
05.09.	Forum: Gemeinsames Gespräch der Vorstände	Stephansstift, Hannover
05.-06.09.	KHP: GA-Sitzung	Stephansstift, Hannover
06.-08.09.	KHP: Herbsttagung	Stephansstift, Hannover
10.-18.09.	JECI-MIEC: European Committee	Slowenien
14.-16.09.	AKH: Seminar für Verwaltungsangestellte	Liudgerhaus, Münster
22.-25.09.	AKH: Chorwochenende	Priesterseminar, Mainz
27.09.	Forum: Vorstandssitzung	KHG Frankfurt
28.09.	Forum: Wissenschaftlicher Beirat	Haus am Dom, Frankfurt
Oktober		
21.-22.10.	AKH: Ausschuss Region Ost	Jena
24.-30.10.	AKH: Aktionswoche zur Flüchtlingshilfe	KHG München
November		
03.11.	KHP: Regionaler Fortbildungstag Nord	Kath. Akademie, Hamburg
10.11.	KHP: GA-Sitzung	KHG Frankfurt
14.-17.11.	KHP: Einführungskurs	Himmelsporten, Würzburg
18.11.	AKH: Vorstandssitzung	Roncalli-Haus, Magdeburg
18.-20.11.	AKH: Delegiertenversammlung	Roncalli-Haus, Magdeburg
22.11.	KHP: Regionaltreffen Mitte-Süd-West	KHG Mainz
28.11.	KHP: Treffen Vorbereitungsteam Herbsttagung 2017	KHG Frankfurt
Dezember		
09.-11.12.	AKH: Vorstandssitzung	Kardinal-Hengsbach-Haus, Essen
13.-14.12.	Forum: Vorstandssitzung	Geschäftsstelle, Bonn